

# TenDance

94. Ausgabe | 10. Jahrgang

the entertainment of electronic art

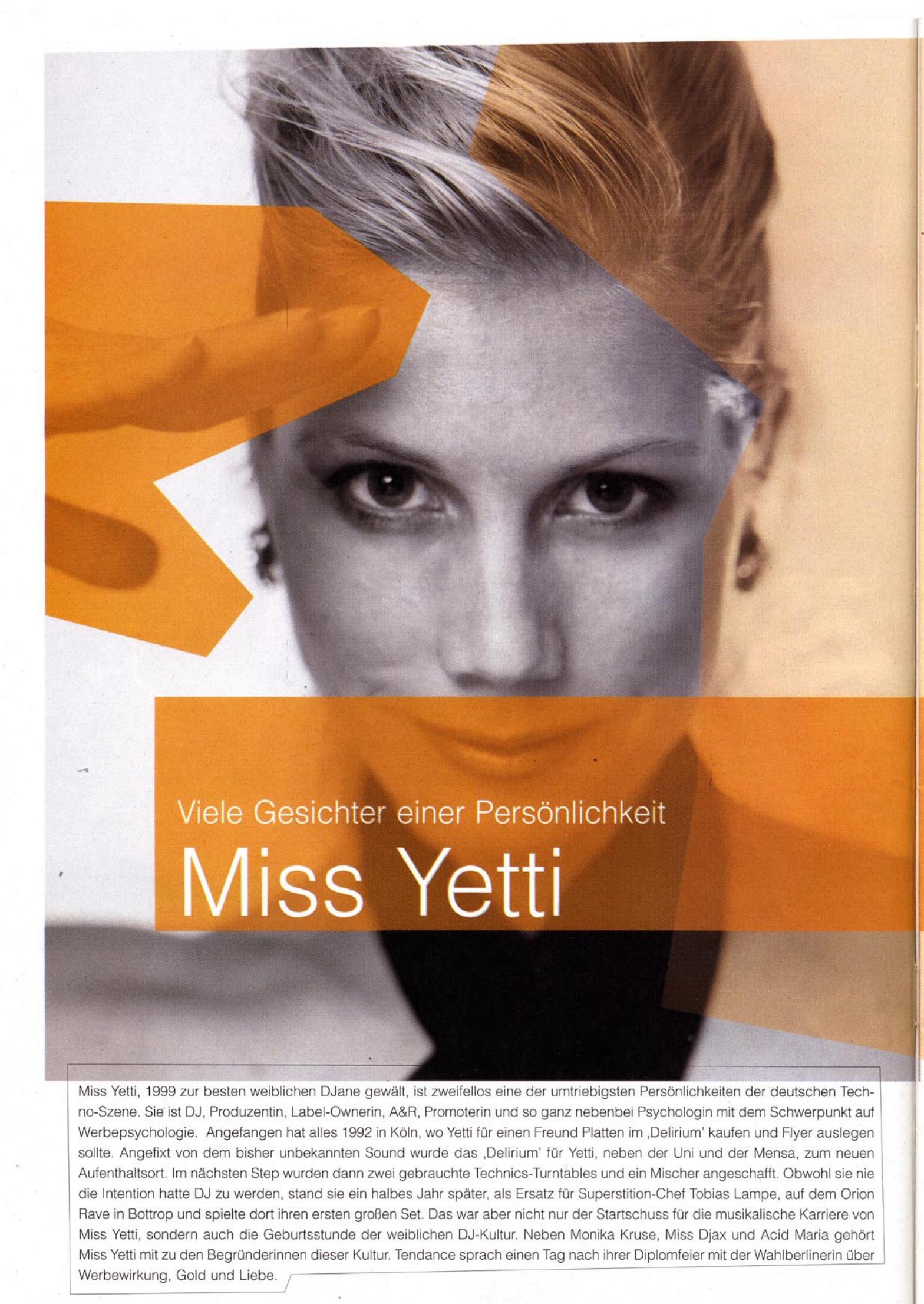
Juli/August 7/8 | 2002 | FREI

<http://tendance.de>

## Loveparade Special

Paul Oakenfold + Miss Yetti +  
Playgroup + Aphrodite + Cinematic  
Orchestra + Jack Flash + + + +

NEWS | FACTS | DATES | DJ'S | PARTIES | TECHNIK | PLAYTHEK | ONLINE | CHARTS | STYLES



Viele Gesichter einer Persönlichkeit

# Miss Yetti

Miss Yetti, 1999 zur besten weiblichen DJane gewählt, ist zweifellos eine der umtriebigen Persönlichkeiten der deutschen Techno-Szene. Sie ist DJ, Produzentin, Label-Ownerin, A&R, Promoterin und so ganz nebenbei Psychologin mit dem Schwerpunkt auf Werbepsychologie. Angefangen hat alles 1992 in Köln, wo Yetti für einen Freund Platten im ‚Delirium‘ kaufen und Flyer auslegen sollte. Angefixt von dem bisher unbekanntem Sound wurde das ‚Delirium‘ für Yetti, neben der Uni und der Mensa, zum neuen Aufenthaltsort. Im nächsten Step wurden dann zwei gebrauchte Technics-Turntables und ein Mischer angeschafft. Obwohl sie nie die Intention hatte DJ zu werden, stand sie ein halbes Jahr später, als Ersatz für Superstition-Chef Tobias Lampe, auf dem Orion Rave in Bottrop und spielte dort ihren ersten großen Set. Das war aber nicht nur der Startschuss für die musikalische Karriere von Miss Yetti, sondern auch die Geburtsstunde der weiblichen DJ-Kultur. Neben Monika Kruse, Miss Djax und Acid Maria gehört Miss Yetti mit zu den Begründerinnen dieser Kultur. Tendance sprach einen Tag nach ihrer Diplomfeier mit der Wahlberlinerin über Werbewirkung, Gold und Liebe.

**Tendance:** D.h. wie wirkt was auf welche Zielgruppe.

Yetti: Genau. Und wie muss die Werbung sein, damit diese sich angesprochen fühlen. Ich habe auch schon während des Studiums in einer Agentur gearbeitet und finde dieses Thema ziemlich interessant und könnte mir gut vorstellen, das auch noch weiter zu forcieren. Und wenn ich es schaffe in diesem Bereich freiberuflich zu arbeiten, dann kann ich natürlich auch alles unter einen Hut bekommen. In nächster Zeit werde ich aber erst mal meine französischen Sprachkenntnisse auffrischen, damit ich mit Terence (Terence Fixmer) nicht immer englisch sprechen muss.

**Tendance:** Eine freiberuflich Tätigkeit hat ja auch erst einmal etwas mit Klinkenputzen zu tun. Die Agenturen müssen ja auch wissen, das es dich gibt und das du genau der kompetente Ansprechpartner für ihre Probleme bist. Glaubst du, du kannst das vermitteln?

Yetti: Ja, da hast du recht. Um Klinkenputzen werde ich wohl nicht herumkommen. Aber ich bin da ganz zusehentlich. Ich glaube meine Diplomarbeit, die ich für DaimlerChrysler geschrieben habe, ist eine gute Referenz.

**Tendance:** Aber kommen wir doch mal auf deine musikalischen Roots. Wo liegen diese eigentlich?

Yetti: Es gab verschiedene musikalische Einflüsse, die mich geprägt haben. Ich war großer NDW und Depeche Mode-Fan. Aber es gab auch Soul- und HipHop-Einflüsse. Aber wofür ich mich wirklich interessiert habe, waren dann eher die elektronischen Sachen.

**Tendance:** Der Step vom DJing zum Produzieren. War das für dich die logische Konsequenz?

Yetti: Ein Jahr nachdem ich begonnen hatte aufzulegen, habe ich Thorsten Stenzel getroffen. Der fragte mich, ob ich nicht Lust hätte auch mal etwas mit ihm zu produzieren. Zuerst habe ich gar nicht so richtig daran geglaubt. Aber wir haben uns dann tatsächlich getroffen und etwas zusammen gemacht. Wirklich Klasse war, das Thorsten mir das Studio erklärt hat. Er hat mir alle Geräte erklärt und mich Schritt für Schritt zum Produzieren gebracht hat. Später konnte ich dann auch selbstständig im Studio arbeiten. Ich habe sehr viel von ihm gelernt. Der erste Release fand dann auch auf seinem Label Liquid Records statt. Parallel arbeitete er mit Taucher an einem Projekt, das kommerziell sehr erfolgreich war und er entschied sich gegen die undergroundigen Techno-Produktionen. Ich wollte allerdings weiter Techno machen und deshalb haben sich musikalisch unsere Wege dort getrennt. Ich habe dann mit verschiedenen Leuten unterschiedliche Sachen veröffentlicht. Da ich kein eigenes Studio habe, war ich zwar immer auf andere angewiesen, habe diese Arbeit aber immer als sehr fruchtbar empfunden. Mittlerweile habe ich mir einige Geräte zugelegt, so dass ich demnächst auch unabhängig von Anderen, ganz alleine selber produzieren kann.

**Tendance:** Was ist dir wichtiger, das Auflegen oder das Produzieren?

Yetti: Du brauchst unwahrscheinlich viel Zeit, wenn du ein eigenes Studio aufbauen willst. Aber ich hatte nie die Zeit, mich da so richtig reinzuknien. Das Studium hat natürlich sehr viel Zeit in Anspruch genommen und am Wochenende war ich immer unterwegs. Jetzt habe ich endlich Zeit, bin nicht an Prüfungen gebunden und werde richtig Gas geben. Und der Wunsch nach dem Produzieren wird bei mir immer größer. So das ich darauf in der nächsten Zeit auch meinen Schwerpunkt legen werde.

**Tendance:** Du sagtest eben, das du dich zukünftig auch verstärkt um dein Label kümmern wirst. Hast du Gold und Liebe Tonträger immer alleine geführt?

Yetti: Nein. Gegründet habe ich das Label mit Oskar aus Frankfurt. Wir haben uns aber wieder getrennt und ich habe alleine weitergemacht. Und der erste Release nach der Trennung ist letztes Jahr im Oktober erschienen. Mein Ziel ist es, alle zwei Monate eine Produktion zu veröffentlichen. Allerdings hauptsächlich anderer Künstler. Im Mai ist gerade die neue Miss Yetti und die Zauberer „Helden“ auf Gold und Liebe erschienen. Hierbei handelt es sich um ein Kooperationsprojekt mit Dietmar Lehner und Thomas Biobl aus Österreich. Eine Zeitlang habe ich unwahrscheinlich viele Demos bekommen, die gar nicht ins Konzept von Gold und Liebe passten. Die Leute haben nicht verstanden, das jemand der Techno auflegt, nicht unbedingt auch Techno auf seinem Label veröffentlicht. Einige Sachen, die richtig Klasse waren, habe ich dann auch weitergegeben. Aber ich habe in der letzten Zeit ein paar ziemlich coole Produktionen bekommen und freue mich, in nächster Zeit auch das Berliner Projekt Neoelektrik präsentieren zu können. Das Demo habe ich eigentlich auch nur durch Zufall in die Hände bekommen und dann hinterher telefoniert und mich ziemlich gefreut, als es dann zum Abschluss kam. Das Label ist eine One-Woman-Show. Ich mache alles selber. Ich schreibe auch selbst die DJs für die Promo an. Mir ist es wichtig, das das ganze auch eine persönliche Note bekommt. Ich lege auch sehr viel Wert auf das Coverdesign der Gold und Liebe Releases. Es soll den musikalischen Output des Künstlers widerspiegeln.

**Tendance:** Ich habe gelesen, das du für mehrere Monate auf Bali studiert hast?

Yetti: Ja. Ich wollte unbedingt noch ein Auslandssemester machen und bin dann auf eine Kooperation gestoßen, die ein Semester in Indonesien anbot. Ich habe mich dort beworben und es hat geklappt. Ich war dann für fünf Monate in Bali. Das hatte natürlich auch einen prägenden Einfluss auf meine Musik. Aber mittlerweile hat es sich wieder eingependelt und ich spiele wieder härtere Sachen. Aber ich finde es sehr wichtig, das ich in meinen Sets einen gewissen Flow habe. Ich versuche sowohl softere als auch härtere Sachen zu verbinden und in meine Sets einzubauen.

**Tendance:** Gibt es auf der Essential Underground-Compilation, die du auf DJ-Sets veröffentlicht hast auch diesen Flow?

Yetti: Ja, finde ich schon. Ich wollte damit auch zeigen, das meine Sets ein breites musikalische Spektrum abdecken.

**Tendance:** Nach welchen Kriterien hast du die einzelnen Tracks ausgewählt?

Yetti: Das ist völlig emotional passiert. Es sind sowohl ältere als auch neuere Stücke, aber keine Hit-Platten die man unbedingt kennt.

**Tendance:** Was sagst du zur derzeitigen Situation der Szene. Wo geht die Reise hin? Gibt es Trends? Wer setzt die Trends?

Yetti: Trends gibt es auf jeden Fall. Das Problem ist nur, das Trends immer irgendwann massenkompatibel werden, wie z.B. jetzt auch der Retro-Einfluss. Der dritte Gold und Liebe-Release von 1999 war auch schon sehr retrornäßig angehaucht. Und ich glaube, das mein Label sicherlich auch Trends setzt. Aber natürlich gibt es auch andere unabhängige Labels, die Trends setzen. Oft erschließen sich neue Dinge dem Hörer erst im nachhinein, nach einer gewissen Eingewöhnungsphase.

Für weitere Infos zu Miss Yetti und ihren Aktivitäten checkt <http://www.miss-yetti.com>

Marco Rieso

**Tendance:** Herzlichen Glückwunsch zum bestandenen Diplom. Wie geht es denn jetzt weiter? Worauf wirst du dich in der nächsten Zeit konzentrieren?

Yetti: Im Moment ist eigentlich alles im Fluss. Ich weiß noch gar nicht, wohin es mich in der Zukunft verschlägt. Jetzt ist der Zeitpunkt, mein Leben neu zu strukturieren. Ich muss neue Schwerpunkte setzen.

**Tendance:** Gibt es denn schon Ideen?

Yetti: Ich habe da schon recht konkrete Vorstellungen. Ich möchte natürlich weiterhin Musik machen und auch mein Label weiter pushen. Aber natürlich möchte ich mein Wissen aus dem Studium umsetzen. Ich könnte mir sehr gut vorstellen freiberuflich für Agenturen und Marketingabteilungen zu arbeiten. In meiner Diplomarbeit habe ich mich mit Werbe- und Marketingpsychologie beschäftigt. Ich habe verschiedene Zielgruppen analysiert und daraufhin Empfehlungen für Marketingkonzepte gegeben.